



Spitzensportland Baden-Württemberg

 Duale Karriere im öffentlichen Dienst des Landes



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT



IMPRESSUM

Herausgeber:

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg

Layout: Designbüro Herzog

Fotos: Fotolia, iStock, Dirk Reps (S. 10)

Druck: e.kurz+co druck und medientechnik gmbh

Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart

www.km-bw.de

November 2018

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Spitzensportlerinnen und Spitzensportler,**

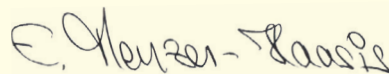
Spitzensport hat einen besonderen Stellenwert in Baden-Württemberg und Deutschland. Als Top-Athletin oder Top-Athlet sind Sie viel beachtete und bewunderte Vorbilder. Nicht nur deshalb, weil Sie erfolgreich sind, sondern weil Sie die Tugenden und Werte einer demokratischen Gesellschaft verkörpern. Leistungswille und Teamgeist, Zielstrebigkeit und Disziplin, Respekt und Fairness wirken auf viele Menschen motivierend. Als Spitzensportlerinnen und -sportler streben die meisten von Ihnen aber nicht nur nach Titeln und Medaillen. Über den sportlichen Erfolg hinaus wünschen Sie sich ein gelingendes Berufs- und Familienleben. Darauf möchte heute keine junge Athletin und kein junger Athlet verzichten. Das Land ist der ideale Partner für das Ziel einer dualen Sportkarriere. Es bietet nicht nur die erforderlichen Voraussetzungen, um Training und Wettkampf mit Ausbildung und Beruf verbinden zu können, sondern auch gute Entwicklungsperspektiven und finanzielle Sicherheit. Es lohnt sich für Sie, die Vielfalt der Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten im öffentlichen Dienst des Landes zu entdecken.

Mit freundlichen Grüßen



Ihre Dr. Susanne Eisenmann

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport



Ihre Elvira Menzer-Haasis

Präsidentin des Landessportverbands



Spitzensportförderung in Baden-Württemberg



Baden-Württemberg unterstützt Sportlerinnen und Sportler auf ihrem Weg an die internationale Spitze. Im Südwesten werden insgesamt 16 Mio. Euro jährlich in die Förderung des Spitzensports und Nachwuchsleistungssports investiert. Das Land stellt beispielsweise Gelder für Landestrainerinnen und -trainer zur Verfügung und beteiligt sich an der Finanzierung der Eliteschulen des Sports und der Partnerschulen der Olympiastützpunkte.

Leistungssport wird heute von jungen Menschen betrieben, die sich über sportliche Erfolge hinaus ein gelingendes Berufs- und Familienleben wünschen. Ausbildung, Studium und Beruf sind die Basis für ein finanziell unabhängiges Leben. Die Athletinnen und Athleten möchten nicht zwischen Spitzensport und Karriere entscheiden müssen, sondern wollen beides miteinander vereinbaren.

Im Rahmen der Initiative „Spitzensportland Baden-Württemberg“ schaffen das Land, die Bildungseinrichtungen, die Wirtschaft und der organisierte Sport die erforderlichen Voraussetzungen dafür, dass baden-württembergische Top-Athletinnen und Top-Athleten ihre Ausbildung in Schule und Hochschule, im Betrieb oder im öffentlichen Dienst und die daran anschließende Berufstätigkeit ohne Reibungsverluste mit Training und Wettbewerb verbinden können.

Vielfältig, interessant, fordernd – Arbeiten beim Land

Für über 300.000 Menschen ist das Land Baden-Württemberg Arbeitgeber bzw. Dienstherr. Die Beschäftigten des Landes leisten hervorragende Arbeit und sorgen mit viel Engagement und Kompetenz dafür, dass die unterschiedlichen Landesaufgaben bestens erfüllt werden. Eine reibungslos arbeitende Verwaltung und ein funktionierender öffentlicher Dienst sind heute ein wichtiger nationaler und internationaler Standortvorteil.

Institutionen und Behörden bestehen aus Menschen. Der Streifenpolizist im Revier vor Ort, die Lehrerin in der Grundschule, die Richterin am Amtsgericht oder der Hochschullehrer an der Universität sind der

Öffentlichkeit als Beschäftigte des Landes bekannt. Schule und Wissenschaft, Polizei und Justiz prägen das Bild vom Landesdienst. Wer sich für die entsprechenden Berufe interessiert, für den ist das Land die erste Adresse.

Doch die öffentliche Daseinsvorsorge ist vielfältig. Und genauso vielfältig sind die Berufe, die zur Aufgabenerfüllung im öffentlichen Dienst des Landes gebraucht werden. Haben Sie gewusst, dass auch Studienrichtungen und Ausbildungen wie Architektur, Gartenbautechnik, Agrar-Biologie oder Lebensmitteltechnik den Weg in den Landesdienst ebnen können? Und diese Aufzählung stellt nur einen Ausschnitt dar. Es lohnt sich nachzufragen, ob das von Ihnen absolvierte Studium oder die jeweilige Ausbildung eine berufliche Tätigkeit im öffentlichen Dienst des Landes ermöglichen.



Sie und das Land: Im Team auf Erfolgskurs

Keine Spitzensportlerin und kein Spitzensportler trainiert, um auf Dauer nur mit dabei zu sein. Wer bei Olympia und anderen Wettbewerben antritt, will gewinnen – oder zumindest die eigene Leistung verbessern. Für Training und Wettkämpfe braucht es

vor allem Zeit, die an anderer Stelle für Ausbildung, Studium und Berufstätigkeit fehlt.

Eine duale Karriere kann deshalb schnell zum kräfteaubenden Spagat werden. Gerade junge Nachwuchstalente sorgen sich, die unterschiedlichen Anforderungen auf Dauer miteinander verbinden zu können. Wenn Sie eine Ausbildung oder berufliche Laufbahn im öffentlichen Dienst des Landes aufnehmen, haben Sie einen starken Partner an Ihrer Seite. Sie erhalten die Zeit, die für Ihren sportlichen Erfolg notwendig ist, sowie finanzielle Sicherheit dazu.

Die Unterstützung durch das Land ist aber keine Einbahnstraße. Echtes Interesse an der Ausbildung oder dem Beruf und viel Engagement bei der Arbeit werden vorausgesetzt. Sie und das Land – als Team zum Erfolg.





So halten wir Ihnen den Rücken frei

Tarif- und Dienstrecht sowie interne Vereinbarungen in den Ministerien und nachgeordneten Behörden ermöglichen grundsätzlich ein hohes Maß an Flexibilität. Welche konkreten Möglichkeiten und Maßnahmen die jeweilige Dienststelle anbietet, kann sich von Behörde zu Behörde unterscheiden. Ein Gespräch hierüber lohnt sich allemal. Die nachfolgende Aufzählung gibt einen Überblick der wichtigsten Flexibilisierungsmöglichkeiten.

Während der Ausbildung/des Studiums¹⁾

- Möglichkeit zur Streckung der Ausbildungszeit
- Freistellungen nach den Erfordernissen des Trainingsplans
- Sondertermine für Klausuren bzw. Prüfungen
- Selbstlernphasen statt Präsenzpfllichten

Im Beruf

- Sonderurlaub, Beurlaubungen und Freistellungen unter Fortbezahlung der Bezüge

- Teilzeitbeschäftigung
- Gleitende Arbeitszeit
- Telearbeit
- Trainingsortnahe Dienststelle (Schuldienst)

Generell

- Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner, die sich um Ihre Belange kümmern
- Als Beamtin bzw. Beamter Anspruch auf Beihilfe oder Heilfürsorge (Polizeivollzugsdienst) im Fall von Verletzungen und Krankheiten. Als Tarifbeschäftigte bzw. Tarifbeschäftigter Absicherung über die gesetzliche oder private Krankenversicherung
- Bei der Polizei spezieller Dienstunfallschutz für die im Trainings- und Wettkampfplan festgelegten Trainingszeiten und Wettkämpfe

Aus den unterschiedlichen Möglichkeiten entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen einen für beide Seiten passenden Katalog an Maßnahmen.

¹⁾ an den Fachhochschulen für öffentliche Verwaltung des Landes Baden-Württemberg in Ludwigsburg und Kebl sowie an der Hochschule der Polizei in Baden-Württemberg

Das müssen Sie mitbringen



Wir wollen, dass Sie im Sport Top-Leistung bringen können und schaffen hierfür wichtige Rahmenbedingungen. Im Gegenzug erwarten wir vollen Einsatz und gute Arbeitsqualität.

Einstellungsvoraussetzungen

Ausbildung

Entscheiden Sie sich für eine Ausbildung im Landesdienst, werden gute Schulnoten, Leistungswille und Teamfähigkeit vorausgesetzt. Für einzelne Ausbildungen gibt es spezielle Zugangsvoraussetzungen. Für eine Einstellung bei der Polizei bestehen Vorgaben zur Mindestkörpergröße und eine Altershöchstgrenze.

Eine Altershöchstgrenze gibt es neben der Polizei auch in anderen Bereichen.

Beruf

Ein erfolgreicher Ausbildungs- bzw. Studienabschluss mit guten bis sehr guten Noten öffnet die Türen zur Einstellung im Arbeitnehmerverhältnis oder zur Verbeamtung. Persönliche Eigenschaften wie Zielstrebigkeit, Disziplin und Kommunikationsfähigkeit sowie ein souveränes Auftreten befördern die Chancen zusätzlich.

Sportliche Voraussetzungen

Als Spitzensportlerin oder Spitzensportler müssen Sie:

- einem vom DOSB anerkannten und geförderten Bundeskader angehören
- für einen baden-württembergischen Sportverein startberechtigt sein
- eine Athletenerklärung unterzeichnet haben
- eine positive Stellungnahme des Olympiastützpunkts und des Sportfachverbands nachweisen können

Bei uns im Team

Jürgen Spieß, Gewichtheber

Der 1984 in Heidelberg geborene Gewichtheber startet in der Klasse bis 105 kg. Er gewann zwei Goldmedaillen bei Europameisterschaften und errang mehrfach den Deutschen Meistertitel. Er absolviert eine Ausbildung bei der Polizei Baden-Württemberg.

„Die Polizei Baden-Württemberg bietet mir als Spitzensportler die Möglichkeit, meine Ausbildung flexibler zu gestalten, um sowohl den Anforderungen der Ausbildung als auch denen des Spitzensports gerecht werden zu können. Und wenn meine sportliche Karriere zu Ende ist, habe ich den Vorteil eines nahtlosen Übergangs ins Berufsleben. Gerade diese Phase ist für viele Spitzensportler sehr schwierig.“



Bei uns im Team



Nadine Gonska, Leichtathletin

Die 1990 in Duisburg geborene Leichtathletin hat sich auf den 200- bzw. 400-Meter-Lauf spezialisiert und inzwischen mehrere Deutsche Meistertitel gewonnen. Sie unterrichtet derzeit im Vorbereitungsdienst an einer Grundschule in Ladenburg, ganz in der Nähe ihres Olympiastützpunkts Heidelberg.

„Für mich gibt es im Sport und in der Ausbildung nur vollen Einsatz. Mich mit ganzer Kraft für eine gute Bildung der Kinder zu engagieren, ist meine Sache. Umso mehr freue ich mich, dass ich dafür die Leichtathletik nicht aufgeben muss. Die Schule liegt praktisch um die Ecke zum Olympiastützpunkt, so kann ich Lehrerausbildung und Spitzensport gut unter einen Hut bringen.“



Sie sind Vorbild – im Sport, im Beruf

Als Spitzensportlerin oder Spitzensportler sind Sie Öffentlichkeit gewohnt. Das Publikum schaut Ihnen beim Wettkampf zu und der Sportnachwuchs zu Ihnen auf. Weil Sie Vorbild für andere sind, bewahren Sie in Sieg oder Niederlage Haltung.

Freundlichkeit, Geduld und Bestimmtheit sind wichtige Tugenden, wenn Sie im Beruf als Repräsentantin oder Repräsentant des Landes Baden-Württemberg auftreten. Ihr Verhalten entscheidet mit darüber, ob die Bürgerinnen und Bürger Vertrauen in unseren Staat und in das Gemeinwesen haben.

An Beamtinnen und Beamte werden besonders hohe Anforderungen gestellt. Ihr Verhalten darf dem Ansehen des Landes Baden-Württemberg nicht schaden. Deshalb gelten die beamtenrechtliche Wohlverhaltenspflicht und das Mäßigungsgebot.



Haben Sie Fragen?

Das sind Ihre Ansprechpartner bei den Olympiastützpunkten im Land:

Olympiastützpunkt Freiburg-Schwarzwald
Jürgen Willrett
Schwarzwaldstr. 177
79117 Freiburg
Tel.: 0761/503679-11
juergen.willrett@osp-freiburg.de
www.osp-freiburg.de

Olympiastützpunkt Rhein-Neckar
Christoph Steinbach
Im Neuenheimer Feld 710
69120 Heidelberg
Tel.: 0622/4766-44
c.steinbach@osp-mrn.de
www.osp-rhein-neckar.de

Olympiastützpunkt Stuttgart
Herbert Wursthorn
Mercedesstr. 83
70372 Stuttgart
Tel.: 0711/28077-485
wursthorn@osp-stuttgart.org
www.osp-stuttgart.org

Das Referat für Sport und Sportförderung des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Baden-Württemberg hilft Ihnen auch gerne weiter:

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg
Steffen Elser (Leistungssportreferent)
Thouretstr. 6
70173 Stuttgart
Tel.: 0711/279-2785
steffen.elser@km.kv.bwl.de

www.km-bw.de



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT